

## Marginalien zur Ehe

Von *Gustav Grüner*

Unsere Ehe ist auf Wahrheit aufgebaut. Das wäre eine schöne Lüge, die nicht auf Wahrheit aufgebaut wäre.

\*

Es ist richtig, daß gewisse Tiere ständig paarweise auftreten, gleichsam in Ehen leben. Es ist aber falsch, diese Analogie als Argument für die menschliche Ehe ins Treffen zu führen. Denn erstens finden sich bei Tieren die mannigfachsten Lösungen des Problems des sozialen Zusammenlebens der Geschlechter, und zweitens gilt nicht selten grade das Verhalten der Tiere als verabscheuungswürdiges Exempel.

\*

Eine Ehe, der der Wunsch, verheiratet zu sein, zugrunde liegt, hat jedenfalls diesem Wunsche Erfüllung gebracht und wird häufig schon deshalb als glücklich empfunden. Daß der Zustand dem im Wunsche vorgestellten nicht entspricht, ist dann Nebensache.

\*

Wenn einer die Ehe als sozial bedingtes Vorurteil eines Zeitalters entlarven will, so wird ihm ein Vorwurf daraus zu machen sein, daß er es für eine richtige Konsequenz dieser Anschauung hält, gegen die Unlöslichkeit der Ehe zu polemisieren.

\*

Manche lieben Blond, manche Schwarz. Die meisten behaupten, voll-

schlank vorzuziehen. Sehr viele aber wünschen einfach, eine Frau zu besitzen, mit der sie verheiratet sind. Da es nichts Besseres gibt, begnügt man sich mit seiner eigenen Frau.

\*

In einer guten Ehe besteht unbedingte Interessengemeinschaft zwischen Mann und Frau. Aber grade wenn dieses Postulat im höchsten Maße erfüllt ist, ersteht die mißliche Konsequenz, daß ich auch gezwungen bin, meinen eigenen Vorteil jedem Außenstehenden gegenüber aufs peinlichste zu wahren, nicht nur weil ich weiß, daß mein Vorteil auch der ihre ist, sondern weil ich auch weiß, daß sie ihren Vorteil auch als meinen empfindet, der ihr wieder über alles geht.

\*

In einer guten Ehe fällt mir die Kontrolle meiner Frau, die darüber wacht, daß ich vernünftig lebe, es mir wohlergehen lasse, nicht lästig. Es scheint mir selbstverständlich, mich selbst in dieser selben Richtung der Selbstkontrolle zu unterziehen, und ich halte es für meine Pflicht, nicht zu bemerken, wenn dies alles in meiner Umgebung wenig Sympathie für den guten Ehemann auslöst.

\*

Die Ehe von einst: Sie hielt dadurch, daß der Gedanke der Möglich-

**Ständig** suche ich für sehr vermögende Damen und Herren, aller Konfessionen des In- und Auslandes, passende Ehegefährten. Ich bemühe mich z.Zt. für bildhübsche Ausländerin

### **MILLIONÄRIN**

sowie für sehr reiche Engländerin, 2 Südamerikanerinnen (z. Zt. Berlin), Italienerin, Österreicherinnen, Bulgarin, Norwegerin. Meine 15 Empfangsräume und mein Landhaus stehen meinen Klienten zur Verfügung, dort werden auch Sie zur zwanglosen Bekanntmachung beim Tee erwartet. Auf Wunsch Abholung mit meinem Auto. Auch auf meinen Reisen mache ich Sie persönlich bekannt.

*Ilse von Riesenthal*

BERLIN W 50, KURFÜRSTENDAMM 12

Telefon: Bismarck 2212 und 2232

ERSTE VORNEHMSTE EHEANBAHUNG DES IN- UND AUSLANDES

5\*